

ANFRAGE von Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon), Rosmarie Joss (SP, Dietikon) und Barbara Angelsberger (FDP, Urdorf)

betreffend Massnahmen gegen Schienenlärm

Wenn die Verlagerung des Gütertransports von der Strasse auf die Schiene Erfolg haben möchte, muss der Güterverkehr auf der Schiene deutlich leiser werden. Aufgrund der starken Überlastung des Schienennetzes müssen die Güterzüge nachts verkehren mit der Folge einer teilweise starken Beeinträchtigung der Anwohner. Der Bahnlärm hängt von vielen Faktoren ab, wie z.B. welcher Zugtyp wie schnell vorbeifährt, der Ausbau des Schienenbettes, vom Rollmaterial und ob Gebäude den Schall reflektieren. Das Bundesamt für Umwelt hat die Abteilung Akustik/Lärminderung der Forschungsinstitution Empa beauftragt, ein Modell für die Lärmbelastung entlang des Schweizer Schienennetzes zu entwickeln. Auf dem Computercluster Impazia haben Forscher das Computermodell sonRAIL entwickelt, das den Lärm sichtbar macht. Das Modell erstellt regionale Lärmkarten und liefert Ergebnisse hinsichtlich der Wirksamkeit von Schallschutzmassnahmen. Während der Entwicklungsphase des Simulationsmodells führten Empa-Forscher zusammen mit ihren Projektpartnern zwischen 2007 und 2009 Lärmmessungen an rund 15000 vorbeifahrenden Zügen an 18 verschiedenen Orten durch. Sie fanden u.a. heraus, dass eine «akustische Schleifung» der Schienen den Lärm bereits um die Hälfte reduziert könnte.

Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat dieses Computermodell bekannt?
2. Mit welchen Massnahmen fördert der Kanton die Reduzierung der Lärm- und Emissionswerte im Schienenverkehr?
3. Wird das Computermodell sonRAIL bereits angewandt?
4. Besteht bereits eine Kooperation mit der Empa oder anderen Forschungsinstitutionen mit dem Ziel, Lärmschutzmassnahmen zu verbessern und den Güterverkehr insgesamt zu optimieren? Wenn nicht, könnte sich der Regierungsrat vorstellen, in Zusammenarbeit mit Empa das Lärmpotenzial der Schienennetze und Züge zu messen sowie die Wirkung von bestehenden Schall- und Lärmschutzmassnahmen zu prüfen?
5. Ausländische Güterzüge dürfen in der Schweiz ohne Auflagen verkehren. Dies hat besonders negative Auswirkungen auf direkte Anwohner, denn oftmals wird veraltetes und damit lautes Rollmaterial benutzt. Wie hoch ist der Anteil (in Prozent) von ausländischen Güterzügen, die den Kanton Zürich durchqueren?
6. Der Thurgauer Regierungsrat verlangt die Einführung eines international koordinierten Lärmbonus. Wie steht der Regierungsrat zu solchen abgestuften Trasseengebühren? Würde er den Regierungsrat des Kantons Thurgau in dieser Forderung unterstützen?

Josef Wiederkehr
Rosmarie Joss
Barbara Angelsberger